

Newsletter 3/2013 vom 8. Februar 2013

DFV feiert 60 Jahre Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz

„In Würdigung hervorragender Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens“ verleiht der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz an Feuerwehrangehörige, die sich durch besonders mutiges Verhalten im Feuerwehreinsatz, die Rettung von Menschen aus Lebensgefahr oder weitere herausragende Leistungen ausgezeichnet haben. Diese Ehrung für entschlossenes, vielfältiges Engagement wurde am 26. Februar 1953 unter der Ägide des damaligen DFV-Präsidenten Albert Bürger gestiftet. Am 60. Jahrestag der Stiftungsverkündung zeichnet der DFV nun 34 Feuerwehrangehörige aus ganz Deutschland im Rahmen eines Festaktes im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz aus.



„Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz ist seit sechs Jahrzehnten eine weithin anerkannte, hochrangige Ehrung für besondere Leistungen im ehren- und hauptamtlichen Feuerwehrdienst“, erklärt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger: „Mit der Erweiterung um die Bronze-Stufe im Oktober 2011 haben wir die Auszeichnung zeitgemäß an heutige Engagementformen angepasst.“

Der Festakt startet am Dienstag, 26. Februar 2013, um 11 Uhr, im Deutschen Feuerwehr-Museum, St. Laurentius-Straße 3, 36041 Fulda. Auf dem Programm:

- Hans-Peter Kröger, DFV-Präsident: Eröffnung und Begrüßung
- Prof. Dr. Lothar Hageböling, Staatssekretär a. D., Mitglied des Beirates des DFV: Anerkennungskultur in der Feuerwehr
- Ehrung verdienter Feuerwehrangehöriger
- Rolf Schamberger, Leiter Deutsches Feuerwehr-Museum: Historischer Rückblick
- Eröffnung der Sonderausstellung zum 100. Geburtstag von DFV-Ehrenpräsident Albert Bürger

Ausstellungseröffnung „100 Jahre Albert Bürger“

Albert Bürger, geboren 1913, wurde 1952 zum ersten Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes nach dem Zweiten Weltkrieg gewählt. Bis 1981 leitete er in dieser Funktion nicht nur das Verbandsgeschehen, sondern prägte auch die Nachkriegsentwicklung der deutschen Feuerwehren auf dem Gebiet der Bundesrepublik entscheidend. Anlässlich Bürgers 100. Geburtstages hat Rolf Schamberger, Leiter des Deutschen Feuerwehr-Museums in Fulda, eine Sonderausstellung zu der baden-württembergischen Verbandslegende konzipiert.

„Die Generation der Feuerwehrangehörigen, die Albert Bürger als Präsidenten erlebten, wird in der Ausstellung in Erinnerungen schwelgen und ihre eigene aktive Zeit in die nächsten Generationen lebendig weitertragen können“, wirbt Museumsleiter Schamberger. Die Ausstellung verbindet Exponate aus dem Leitmuseum der deutschen Feuerwehren mit Stationen im Wirken des 1996 verstorbenen Albert Bürgers. Sie wird im Rahmen des Festaktes feierlich eröffnet.

Feuerwehrverband begrüßt Gesetz fürs Ehrenamt

Die steuerfreie Übungsleiterpauschale steigt auf jährlich 2.400 Euro. Diese Anhebung um 300 Euro hat der Deutsche Bundestag mit großer Mehrheit beschlossen, außerdem eine

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Erhöhung der Ehrenamtszuschale auf 720 Euro. „Für viele Ehrenamtliche ist das eine echte Bürokratieentlastung und damit Anerkennung im besten Sinne. Wir begrüßen diese Initiative sehr“, sagte DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

„Von der Übungsleiterzuschale profitieren Betreuerinnen und Betreuer der Jugendfeuerwehren sowie Ausbilderinnen und Ausbilder der Freiwilligen Feuerwehren. Jetzt vertrauen wir darauf, dass auch der Freibetrag für Führungskräfte, Gerätewarte und andere Funktionsträger angepasst wird“, betonte Feuerwehr-Präsident Kröger. Das soll durch Rechtsverordnung des Bundesfinanzministeriums geschehen und wurde in der Bundestagsdebatte von der Koalition in Aussicht gestellt.

„Die Unterstützung aus dem Bundestag, dass die Erhöhung der Übungsleiterzuschale durch eine Initiative des Ministeriums in Zukunft auch den zahlreichen Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren zu Gute kommt, ist ein starkes Bekenntnis zu unserer Tätigkeit. In der Debatte wurde deutlich, dass das Engagement in den Feuerwehren quer durch die Fraktionen geschätzt wird. Auch der Einsatz des DFV für seine Mitglieder ist auf offene Ohren gestoßen“, sagte Kröger.

Dem Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes muss der Bundesrat noch zustimmen. Es soll rückwirkend zum 1. Januar 2013 in Kraft treten und sieht eine Reihe von Verbesserungen auch für die Arbeit von Vereinen und Stiftungen vor.

Hintergrund Aufwandsentschädigungen und Freibeträge

- Die Übungsleiterzuschale nach § 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz (EStG) sieht einen Freibetrag für „Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer oder vergleichbaren nebenberuflichen Tätigkeiten, aus nebenberuflichen künstlerischen Tätigkeiten oder der nebenberuflichen Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen“ von derzeit 2.100 Euro jährlich vor. Er wird auf 2.400 Euro angehoben.
- Die Ehrenamtszuschale nach § 3 Nr. 26a EStG sieht einen Freibetrag für Einnahmen aus nebenberuflichen Tätigkeiten bei gemeinnützigen Körperschaften bis zur Höhe von insgesamt 500 Euro im Jahr vor. Er wird auf 720 Euro angehoben.
- Aufwandsentschädigungen aus öffentlichen Kassen sind nach § 3 Nr. 12 EStG erfasst als „Bezüge, die als Aufwandsentschädigung aus öffentlichen Kassen an öffentliche Dienste leistende Personen gezahlt werden, soweit nicht festgestellt wird, dass sie für Verdienstausschlag oder Zeitverlust gewährt werden oder den Aufwand, der dem Empfänger erwächst, offenbar übersteigen“. Laut Lohnsteuer-Richtlinien wird ohne weitere Nachweise ein monatlicher Betrag von 175 Euro anerkannt. Er entspricht damit bisher der Höhe der Übungsleiterzuschale und kann von Führungskräften, Gerätewarten oder anderen Empfängern von Aufwandsentschädigungen in den Freiwilligen Feuerwehren in Anspruch genommen werden.

Notfallsanitäter-Ausbildung: Praxisbezug erhalten

„Praktische Kompetenz muss auch weiterhin in der Ausbildung vorherrschen!“, hat Dr. Jörg Schmidt, Experte des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), bei der Anhörung zur Novellierung des Notfallsanitätergesetzes im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages erklärt.

Dr. Schmidt (Bildmitte, Feuerwehr Köln, für die AGBF Bund), der bei den deutschen Berufsfeuerwehren fachlich für den Rettungsdienst zuständig ist, war gemeinsam mit DFV-Vizepräsident Ludwig Geiger (links) und Thomas Lembeck (Feuerwehr Essen, für die

AGBF Bund) eingeladen worden, um im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens zum Gesetz über Notfallsanitäter die Position der Feuerwehren darzustellen. Diese Ausbildung soll künftig den Rettungsassistenten ablösen. Die deutschen Feuerwehren begrüßen prinzipiell die langersehnten Grundaussagen zu den Aufgaben des Notfallsanitäters und das Ziel der höheren Qualifizierung des Berufsbildes.



Der Praxisbezug in der Ausbildung ist jedoch ein zentraler Punkt der grundlegenden Stellungnahme des Deutschen Feuerwehrverbandes und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF): Im bisherigen Gesetzesentwurf ist eine Akademisierung der Ausbilder vorgesehen. „Bis zur validierten Etablierung akademisierter Ausbildungsqualifikationen sind Lehrkräfte mit Notfallsanitäter-Beruf, Arbeits- und Einsatz- erfahrung sowie einer Pädagogik-Fortbildung sachgerechter und geeigneter“, erläuterte Schmidt im Plenum. Die Eignung als Ausbilder müsse ähnlich wie bei der Meisterausbildung im Handwerk aus den Fachaufgaben im Ausbildungsziel abgeleitet werden.

„Doppelausbildung vermeiden“

Wichtig ist für die Feuerwehren auch, dass Doppelausbildungen vermieden werden: Bereits absolvierte, identische Inhalte aus der Rettungssanitäter- oder Rettungsassistentenausbildung müssen bundesweit einheitlich anerkannt werden. „Eine offene Regelung würde hier zu uneinheitlichen Verfahren im Bundesgebiet führen – je nachdem, ob die Länder eine Regelung treffen oder es im kommunalen Ermessen belassen“, warnte Dr. Schmidt, der auch den Arbeitskreis Rettungsdienst in der AGBF leitet. Im Rahmen der Expertenanhörung schloss sich der Vertreter der Gewerkschaft kombi der DFV-Auffassung an.

„Es ist wichtig, dass der Deutsche Feuerwehrverband bei derartigen Anhörungen als Fachverband kompetent vertreten ist. So können wir die Belange der Feuerwehren im Rettungsdienst in den politischen Entscheidungsprozess einbringen“, erklärte DFV-Vizepräsident Ludwig Geiger. Die deutschen Kommunen und ihre Feuerwehren beschäftigen mehr als 16.000 Rettungsassistenten (40 Prozent der Berufsgruppe) und bilden an mehr als 27 Rettungsassistentenschulen fast 1.000 Rettungsassistenten pro Jahr aus. Damit sind die deutschen Kommunen und ihre Feuerwehren seit mehr als 110 Jahren eine der Hauptsäulen des Rettungsdienstes in Deutschland.

Weitere Informationen zur Debatte sowie die gemeinsame Position gibt es online: www.feuerwehrverband.de/novelle-berufsbild-rettd.html.

Freie Plätze bei Feuerwehr-Skimeisterschaften

Spannende Wettbewerbe in weißer Winterlandschaft: Das nordhessische Willingen bietet beste Bedingungen für die 17. Internationalen offenen Deutschen Feuerwehr-Skimeisterschaften. „Es gibt noch einige freie Startplätze für sportliche Feuerwehrangehörige!“, wirbt Hermann Schreck, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV).



Angeboten werden die folgenden Disziplinen:

- Riesentorlauf (21. Februar, 18 Uhr, Skigebiet Sonnenlift, Helmpflicht),
- Sprint (22. Februar, 14 Uhr, EWF Biathlon Arena) und
- Langlauf (23. Februar, 10 Uhr, EWF Biathlon Arena).

Direkt nach den Rennen finden Siegerpräsentationen statt. „Wir haben ein tolles Organisationsteam vor Ort und hoffen auf eine große Beteiligung“, erklärt Schreck. Teilnehmen kön-

nen Feuerwehrangehörige aus dem In- und Ausland (inklusive Jugendfeuerwehr), die am 1. Januar 2013 mindestens sechs Monate der Feuerwehr angehört haben. Meldeschluss ist Freitag, 15. Februar 2013.

Auch außerhalb der Wettbewerbe und für mitreisende Fans bietet der hessische Wintersportort ein vielseitiges Programm: Je nach Interesse eignen sich Führungen an der Weltcup-schanze, im Besucherbergwerk der Schiefergrube und im Brauhaus oder der Besuch von Lagunenbad und Eissporthalle (vergünstigter Eintritt für Teilnehmende und Familienangehörige). Krönender Abschluss der Skimeisterschaften ist die Skiparty am Samstag, 23. Februar, im Besucherzentrum Willingen. Schirmherr der Wettbewerbe ist der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier. Weitere Informationen gibt es online unter www.feuerwehr-skimeisterschaften-willingen.de.



Konrad
Adenauer
Stiftung

Professionell engagiert – Seminare fürs Ehrenamt

Bereits jeder dritte Bundesbürger engagiert sich freiwillig. Die Konrad-Adenauer-Stiftung will mit der Reihe „Professionell engagiert – Vereinsmanagement in der Praxis“ in verschiedenen Qualifizierungs- und Professionalisierungsangeboten den Ehrenamtlichen Schlüsselkompetenzen vermitteln. Zu folgenden Themen stehen hier Seminare in Modulbauweise zur Verfügung:

- Grundlagen zum Vereinsrecht (Modul I)
- Finanzen und Steuern (Modul II)
- Aufmerksamkeit erzielen: Grundlagen einer erfolgreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Modul III)
- Moderation und Sitzungsleitung (Modul IV)
- Konflikte konstruktiv lösen (Modul V)
- Leiten und Führen im Ehrenamt (Modul VI)
- Projektmanagement im Ehrenamt (Modul VII)

Die Angebote im Rahmen der Politischen Bildung richten sich an aktuell und zukünftig Engagierte unter anderem in Vereinen, Verbänden, Bürgerstiftungen und Initiativen. Weitere Informationen über die Module sowie weitere Seminare und die jeweiligen Ansprechpartner gibt es online unter www.kas.de/wf/de/33.33091. Der Deutsche Feuerwehrverband führt zu diesen Themenkomplexen Kooperationsveranstaltungen mit der KAS durch; weitere Informationen online unter www.feuerwehrverband.de/weiterbildung.html.

Ausschreibung für 81 Schlauchwagen

Das Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern hat im Rahmen des bekannten Beschaffungsprogramms jetzt einen weiteren Meilenstein gesetzt: Am 22. Januar 2013 wurden 81 Schlauchwagen (mit der Option für ca. 38 weitere Fahrzeuge) mit einem geschätzten Auftragsvolumen in Höhe von 11,5 Millionen Euro ausgeschrieben. Die vollständige Ausschreibung steht im Internet zur Verfügung unter www.evergabe-online.de/home?content=showAusschreibung&suchenJSP=ausschreibungen&verfahrenID=43559.

Die sukzessive Modernisierung der Komponente Brandschutz im Zivilschutz nach der erfolgreichen Neukonzeption und auf Grundlage der Bund-Länder-Vereinbarung ist ein zentrales Anliegen des Deutschen Feuerwehrverbandes. Zuletzt hat Bundesminister Dr. Hans-Peter Friedrich bei der DFV-Delegiertenversammlung im Oktober 2011 versprochen, dass der Bund seine gegebenen Zusagen bei der Ausstattung mit Fahrzeugen einhält.

Erste-Hilfe *kompakt*: Notfallstichwort Vergiftungen

Die aktuelle Ausgabe von „Erste-Hilfe kompakt“ befasst sich mit dem Thema Vergiftungen. Vergiftungsnotfälle stellen nicht nur für den Laienhelfer, sondern auch für ausgebildetes Rettungsdienstpersonal eine besondere Situation dar. Einfach ausgedrückt ist eine Vergiftung die Aufnahme von Stoffen, die auf den Organismus des Menschen einwirken und diesen schädigen. Die aufgenommene Menge an Gift bestimmt die Schwere der Symptome. Bei einigen Stoffen reichen bereits sehr geringe Mengen.

Der Bundesfeuerwehrarzt Dr. Hans-Richard Paschen erklärt, auf welchen Wegen die unterschiedlichen Substanzen aufgenommen werden können und erläutert allgemeine Symptome und Erste Hilfe-Maßnahmen.

Die „Erste-Hilfe kompakt“ geht auch auf Besonderheiten bei bestimmten Vergiftungen ein: Hier werden Alkoholintoxikation, Medikamenten- und Drogenvergiftung, Rauchgas- und Kohlenstoffmonoxidvergiftung sowie die Vergiftung durch Pflanzen oder Chemikalien behandelt. Informationen zum besonderen Gefährdungspotenzial von Kindern, Hinweise zur Giftnotrufzentrale und Tipps zur Prävention runden die Veröffentlichung ab.

Die komplette Datei steht unter www.feuerwehrverband.de/erste-hilfe-kompakt.html (auch via QR-Code erreichbar) zum Download zur Verfügung. Dort gibt es auch die vorhergehenden Ausgaben zum Nachlesen.



Vorbeugender Brandschutz sichert deutsche Disko-Besucher

Nach dem tragischen Brand in einer brasilianischen Diskothek mit mehr als 230 Toten wiesen Hartmut Ziebs, Vizepräsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), und Jochen Stein, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland (AGBF Bund), auf die Sicherheit in Versammlungsstätten in Deutschland hin: „Wenn alle Vorschriften eingehalten werden, kann ein solches Unglück hier nicht eintreten.“

So ist beispielsweise die Verwendung von Pyrotechnik, die in Santa Maria möglicherweise brandauslösend war, in Deutschland prinzipiell nicht gestattet oder nur unter sehr strengen Auflagen erlaubt: „Jedes Detail, vom funkensprühenden Spezialeffekt bis zur flammenden Fackel, muss genauestens mit der jeweiligen Brandschutzdienststelle abgestimmt sein“, erläuterte Stein: „Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände muss durch eine nach Sprengstoffrecht geeignete Person überwacht werden.“

Zudem stellt der Vorbeugende Brandschutz weitere Voraussetzungen an die Räumlichkeiten: „Die Dekoration darf nur schwer entflammbar sein – dies erschwert die Brandausbreitung erheblich“, erklärte Ziebs. Auch die Flucht- und Rettungswege sind klar definiert:

- Es müssen immer zwei Rettungswege in möglichst entgegengesetzte Richtung vorhanden sein.
- Die Breite der Rettungswege ist an die Besucherzahl anzupassen (1,20 Meter pro 200 Personen; bei 2.000 Personen also insgesamt 12 Meter)
- Die Länge der Rettungswege darf grundsätzlich 30 Meter nicht überschreiten.
- Dekoration in Treppenträumen darf nicht brennbar sein (nur bei installierten Löschanlagen auch normal entflammbar).

„Es ist besonders wichtig, dass alle Vorschriften auch eingehalten werden. Dies gilt vor allem auch für die Betriebsvorschriften, die der Betreiber einzuhalten hat – hierzu erfolgen regelmäßig Kontrollen durch Bauaufsichten und Feuerwehren“, berichteten die Experten. Die Regelungen gelten verbindlich für Diskotheken ab 200 Besucherplätzen. AGBF-Vorsitzender Stein und DFV-Vizepräsident Ziebs appellierten auch an die Aufmerksamkeit der Diskothekenbesucher: „Achten Sie darauf, dass Notausgänge nicht versperrt sind und versuchen Sie, sich die Lage des nächsten Rettungsweges einzuprägen!“

Live aus Berlin – der DFV informiert

Jeden Sonntag von 17 bis 18 Uhr sendet Radio 112, Medienpartner



des DFV, frische Informationen zu aktuellen Themen rund um den Deutschen Feuerwehrverband. In dieser Stunde kommen viele Interviewpartner zu Wort – von fachlichen Informationen bis Tipps für die Pressearbeit vor Ort ist alles dabei. Dazu gibt es News und tolle Musik. Live on Air: www.radio-112.de. Die Informationen zur aktuellen Sendung gibt es jeweils online unter www.feuerwehrverband.de/radio112.html.

+ Berichte aus den Ländern + + + Berichte aus den Ländern + +



Mehr Verkehrssicherheit auf Einsatzfahrten

Immer wenn es um gefahrgeneigte und gefährliche Tätigkeiten geht, wird möglichst an Modellen geübt: Piloten, Kapitäne, Kranfahrer und Fahrer von Sonderfahrzeugen üben meist zuerst an Simulatoren.

Nunmehr stehen solche Simulationssysteme auch für Einsatzfahrten der Feuerwehren zur Verfügung. Sowohl die Versicherungskammer Bayern als auch das Bayerische Staatsministerium des Innern setzen auf diesen Baustein der virtuellen Schulung für Einsatzfahrer mit Simulationssystemen, um die Häufigkeit von Verkehrsunfällen zu verringern.

In einem gemeinsamen Projekt betreiben die Versicherungskammer Bayern und das Bayerische Staatsministerium des Innern über vier Jahre einen Sondersignal-Fahrt-Trainer, mit dem Fahrzeugmaschinisten die Vermeidung kritischer Situationen auf Einsatzfahrten trainieren können.

Informationen zur Beantragung des Simulators, Trainingsablauf und Presseecho gibt es online: www.lfv-bayern.de/de/service/partnerangebote/sondersignal-fahrt-trainer-sft.html.



Hamburger Feuerwehr-Kurzfilm nominiert

In Zusammenarbeit mit einem jungen Filmteam aus dem Stadtteil Hamburg-Sternschanze (Leitung Manuel Dingemann, www.erstersinn.de) hat die Freiwillige Feuerwehr Hamburg einen Kurzfilm erstellt und nimmt damit beim [99FIRE-FILMS AWARD 2013](#) teil. Dieser Online-Kurzfilmwettbewerb war 2012 mit insgesamt rund

1.600 eingesendeten Kurzfilmen der größte seiner Art weltweit. Diese Anzahl an Filmbeiträgen wurde 2013 erneut übertroffen.

Die Dreharbeiten wurden von Seiten der Feuerwehr durch die Arbeitsgruppe Medien- und Kommunikation der FF Hamburg und die Ausrüstung und Darsteller der Freiwilligen Feuerwehren Altona und Warwisch realisiert. Zur großen Freude aller Beteiligten wurde der Filmbeitrag durch die Jury des Wettbewerbs ausgewählt und gehört bereits zu den besten 99 Kurzfilmen der geschätzt 2000 Einsendungen. Bis Dienstag, 12. Februar 2013, läuft die Onlineabstimmung, um im Anschluss den Publikumspreis des 99FIRE-FILMS AWARD 2013 zu vergeben. Zum Filmbeitrag und zur Abstimmung geht es unter dem folgenden Link: <http://tinyurl.com/bhuycem>.

Auch im Anschluss an den Wettbewerb soll der Kurzfilm in unterschiedlichen Imagefilm-Varianten für die Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung genutzt werden. Durch die Nachbearbeitung des Endes wird gewährleistet sein, dass er hamburg- und deutschlandweit in Homepages und sozialen Medien eingebunden werden kann, wenn dies eine Freiwillige Feuerwehr wünscht. Als Beispiel ist der Imagefilm der FF Altona beigefügt: <https://vimeo.com/59160858>

Der Chef der Freiwilligen Feuerwehr Hamburg, Landesbereichsführer André Wronski, zeigte sich sehr erfreut über das Engagement und den Erfolg seiner Arbeitsgruppe: „Wer junge Menschen erreichen will, um sie für das Ehrenamt Freiwillige Feuerwehr zu begeistern, der muss heutzutage verstärkt soziale Medien wie etwa Facebook und Youtube nutzen. Die Freiwillige Feuerwehr Hamburg befindet sich hier auf dem richtigen Weg.“



Tagesseminar „Vereins- und Steuerrecht in der Feuerwehr“

In Nordrhein-Westfalens Feuerwehren entstehen häufig Fragestellungen rund um Vereinsrecht und steuerliche Fragen von Feuerwehrverbänden und Fördervereinen. Daher hat der Arbeitskreis Recht des VdF NRW sich dieser Thematik angenommen und ein Tagesseminar zu diesem Themenkomplex konzipiert. Die Pilotveranstaltung machte im letzten Jahr das Seminar in Meschede, nun werden weitere Termine in 2013 angeboten:

- Samstag, 09.03. (Bocholt) Anmeldefrist 28.02.2013
- Samstag, 20.04. (Köln) Anmeldefrist 28.03.2013
- Samstag, 08.06. (Bielefeld) Anmeldefrist 17.05.2013

Das Seminar orientiert sich an Alltagsfragen der Feuerwehren und richtet sich an alle interessierten Kameradinnen und Kameraden unabhängig von Alter und Dienstgrad. Die Teilnahme am Seminar ist kostenfrei, die Anmeldung und alle weiteren Informationen gibt es online unter <http://www.vdfnrw.de/index.php?page=5i48qh0ux5vjc4s0808ggo84g>.

+ Aus dem Versandhaus des DFV +++



Brandheiß und neu im Angebot beim Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes: Die trendige, knallrote Umhängetasche mit „Feuerwehr 112“ und dem Signet „Retten-Löschen-Bergen-Schützen“ sendet eine klare Botschaft in Klassenraum, Hörsaal, Feuerweherschule und Pausenraum! Sie besteht aus 600D Polyester, hat einen verstellbaren, gepolsterten Schultergurt und mehrere Utensilienfächer. Insgesamt fasst sie bei den Abmaßen 41x31x12 cm 15 Liter Inhalt. Infos & Bestellen: www.feuerwehrversand.de/23/pid/7228/Umhaengetasche_112.htm.

+ Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + + Ticker + + +

Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements findet vom 10. bis 21. September 2013 statt. Folgende Thementage sind geplant: Unternehmensengagement im Bereich „Partnerschaften“ am 12. September, Rahmenbedingungen für Engagement am 16. September sowie Partizipation und Bürgerbeteiligung am 19. September. Einzelinitiativen, Verbände, Institutionen und Unternehmen sind herzlich eingeladen, ihre Aktivitäten zu den Thementagen in besonderer Form – etwa in den Sondernewslettern des Bündnisses für bürgerschaftliches Engagement – zu präsentieren. Mehr Infos: www.engagement-macht-stark.de/index.php?option=com_content&view=article&id=832&Itemid=479.

Am 25. April 2013 findet der Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag statt. Feuerwehren, die ihre Tore einen Tag lang speziell für Schülerinnen ab Klasse 5 öffnen, können ihr Veranstaltungsangebot unter <https://www.girls-day.de/aktool/ez/veranstalter.aspx> kostenlos eintragen. Der Girls'Day ist häufig der erste Zugang für Mädchen zu handwerklich-technischen Berufen. 27 Prozent der Unternehmen, die am Girls'Day teilgenommen haben, erhalten später Bewerbungen von Teilnehmerinnen. 60 Prozent von ihnen stellen diese Bewerberinnen ein. Kostenloses Infomaterial: www.girls-day.de/materialbestellung.

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.feuerwehrverband.de/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse können Sie dort ebenfalls direkt vornehmen.

Herausgeber und Adresse für Feedback:

Deutscher Feuerwehrverband

Reinhardtstraße 25

10117 Berlin

Verantwortlich:

Silvia Darmstädter (Pressereferentin)

Telefon (030) 28 88 48 8-23

E-Mail darmstaedter@dfv.org

Website www.feuerwehrverband.de

Twitter [@FeuerwehrDFV](https://twitter.com/FeuerwehrDFV)